



Ergebnis-Protokoll, Ganztagsausschuss, Kielortallee, 11. Januar 2017

Teilnehmer/innen:

Annelene Spieker (Lehrerin, VSK)
 David Cohen (GBS-Leitung)
 Dominique Wallau (GBS, Klasse 3a)
 Davina Lehnert (GBS, Klasse 3b)
 Stefanie Skoluda (EA, Klasse 2b)
 Babett Neunzig (ER, Klasse 2a)
 Thorsten Peters (ER, Klasse 2d, 4b)
 Isabel Dierck (Lehrerin)
 Frank Behrens (Schulleitung)

Fortlaufend:
 Themensammlung

- Anträge „Sonderfonds“, Raum und Ernährung
- ~~Verzahnung Vor- und Nachmittag~~
- ~~Kommunikation Eltern KiJu~~
- ~~Fusion Elternrat Elternausschuss?~~
- Bekanntmachung der Themen aus dem GTA
- Erziehungspartnerschaften
- Elternnetzwerke
- Kommunikation Richtung Eltern
- Möblierungsfragen
- Startzeit Schule

Rückblick 1.11.2016

- In der vergangenen Sitzung hatten wir uns ausführlich mit der Einführung der neuen Lernform „SEGELN“ beschäftigt. Eine Fortführung des Formates in den Lernzeiten ist geplant.
- Aktueller Stand: Der Austausch zwischen Vor- und Nachmittag auf Jahrgangsebene hat begonnen. Derzeit steht jedoch noch keine „Einarbeitung“ der KollegInnen aus dem Nachmittag an. An vielen Stellen fehlte bisher die Zeit „SEGELN“ in der Vormittags-Praxis umzusetzen, so dass die Einarbeitung der Nachmittags-KollegInnen in das Thema teilweise noch zu früh ist. Es gibt derzeit auch einen sehr unterschiedlichen Stand bzgl. der Testläufe von „SEGELN“ in den einzelnen Jahrgängen.
- Aktuelles Motto zu diesem Thema daher: „Nicht zu viel auf einmal verändern“.
- In der Elternschaft wird die geplante Einführung von „Segel-Zeiten“ im Nachmittag grundsätzlich begrüßt. Die

	<p>vorherige fachliche Einweisung der KollegInnen ist erwünscht.</p>
<p>Verzahnung von Vor- und Nachmittag</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aktuell kann in vielen Klassen das sog. „Leuchtturmprojekt“ durchgeführt werden. Kernelement ist die sog. „gemeinsame Stunde“, diese Schulstunde wird gemeinsam von Erzieher/in und Lehrer/in gestaltet. ○ Die Schule Kielortallee ist mit diesem Projekt auch im Netzwerk „Kooperativer Ganzttag“ beim „Paritätischen Hamburg“ vertreten, einem Zusammenschluss mehrerer Schulen, die ebenfalls die Kooperation durch „gemeinsame Stunden“ stärken wollen. ○ Herr Cohen berichtet, dass dieses Projekt, auch aus Kostengründen, zunächst auf ein Jahr befristet ist. Es gibt aber großes Interesse, das Projekt fortzuführen. ○ Herr Behrens möchte im Verlauf auch den Blick noch einmal auf Inhalt und Qualität der „gemeinsamen Stunde“ richten. ○ Des Weiteren wird die Kooperation/Verzahnung gestärkt durch einige gemeinsam veranstaltete Feste, zwei gemeinsame Sitzungen im Schuljahr und sog. „sit-ins“ ○ Als Wunsch steht noch ein gemeinsamer Betriebsausflug an. ○ Insgesamt wird das „Miteinander“ als sehr positiv wahrgenommen, auch durch die Elternschaft.
<p>Kommunikation Eltern - KiJu KiJu - Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wir sammeln die aktuell genutzten, unterschiedlichen Kommunikationswege: <ul style="list-style-type: none"> - Briefe - Gespräche (Abholsituation) - E-Mails - Telefonate - Infoabende - Website - EA/EA-Sitzungen - Elternabende ○ Ein „direkter Kontakt“ zwischen Erziehern und Eltern und individuelle Kommunikation sind für die KiJu eine größere Herausforderung als „zentrale Informationen“. Hier ist insbesondere der Gebrauch von Handys für vielfache individuelle „Abhol- und Verabredungs-Lösungen“ ein Problem. Gewünscht ist hier durch die KiJu die Nutzung der zentralen Kontaktnummer, auch um im Vertretungsfall

	<p>abgesichert zu sein, dass alle Informationen ankommen. Außerdem sollen die ErzieherInnen Zeit für die Betreuung der Kinder haben, anstatt zu viele Absprachen selbst verwalten und weitergeben zu müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ein echtes Problem ist die Kommunikation rund um die Abmeldung aus der Ferienbetreuung. Fortlaufend werden viel mehr Kinder angemeldet, als später dann teilnehmen. Nur ein Bruchteil dieser Kinder wird durch die Eltern abgemeldet. Für die Mitarbeiter bedeutet dies, dass sie möglichen Urlaub nicht antreten konnten, obwohl die Möglichkeit bestanden hätte. ○ Um die Kommunikation weiter zu verbessern, besteht die Idee, ErzieherInnen zu den ER/EA-Sitzungen einzuladen.
<p>Fusion Elternrat-Elternausschuss?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wir tauschen uns über Pro & Contra einer möglichen Fusion von Elternrat und Elternausschuss aus. Grundlage ist eine Vorlage von T. Peters, diese liegt dem Protokoll als Anlage bei. Zusammengefasst: Die „Kielortallee“ empfindet sich inzwischen als echte „Ganztagschule“ und eine Unterscheidung in zwei unterschiedlichen Gremien scheint nicht mehr zeitgemäß sondern eher störend. ○ Zu Bedenken wird gegeben, dass nach einer möglichen Fusion die Themen und Belange des Jugendhilfeträgers in jedem Fall ausdrücklich Gehör und Raum im ER finden müssen. ○ Das Meinungsbild im GTA ergibt: Fusion „ja“ 8x Fusion „nein“ 1x ○ Die „technische“ Umsetzung der geplanten Fusion wird besprochen: Die letzte EA/ER- Sitzung am 8. Juni 2017 soll als Eltern-Vollversammlung stattfinden. Hier kann die Fusion beschlossen werden. ○ Somit könnten im neuen Schuljahr auf den Klassenelternabenden direkt Klassen-Elternvertreter für den Ganztag gewählt werden.
<p>Weiter GTA-Termine 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ 23. März 2017 ○ 12. Juni 2017 <p>(immer 17.00-19.00 Uhr)</p>
<p>Nächster Termin des GTA</p>	<p>23. März 2017, 17.00 Uhr</p> <p style="text-align: right;"><i>gez. Stefan Clotz</i></p>